

gelb) 6, in den diluvialen und alluvialen (lichtgelb und weiss) 4 Unterscheidungen durch verschiedene Farbentöne und Schraffirungen ersichtlich gemacht.

Der westliche Theil der Karte, die Gegend zwischen Braunschweig, Wolfenbüttel, Schöningen, Helmstedt und Fallersleben ist von Herrn Kammerrath A. v. Strombeck, der östliche, daran anschliessend bis Versfelde, Calvörde, Seehausen, Hötensleben, von Herrn Dr. J. Ewald selbst bearbeitet.

Die technische Ausführung in Schwarz- und Farbendruck (Berliner lithogr. Institut) ist wie bei den früheren Blättern vortrefflich.

Dr. U. Schl. Dr. Antonin Fric. O vrstvách kůry zemské a skamenělych tvorech v nich obsažených. (Ueber die Schichten der Erdrinde und die darin enthaltenen versteinerten Geschöpfe. Prag 1869. 232 S. 16^o, 122 in d. Text gedr. Holzschn.) Gesch. d. Verf.

Von der „Matice česká“, einem Vereine zur Herausgabe billiger belehrender Bücher in czechischer Sprache, veröffentlicht, hat dies kleine, in einer Auflage von 17000 Exemplaren zum Preise von 16 kr. ö. W. verbreitete Büchlein den Hauptzweck, die czechische Landbevölkerung über die Genesis und den Bau des Bodens, welchen sie bewohnt, zu belehren und auf das Vorkommen und die Bedeutung der Gesteine und der darin sich findenden Versteinerungen aufmerksam zu machen. Die sämmtlich originalen Holzschnitte geben daher in etwa 470 Abbildungen eine gute Vorstellung von den für die Formationen Böhmens wichtigsten Petrefacten, und sollen die Landbewohner anregen, auf solche Gegenstände, an denen ja der Boden Böhmens so überaus reich ist, zu achten, dieselben zu sammeln und so der wissenschaftlichen Benützung und Bearbeitung zuzuführen. Es sind deshalb die in dieser Beziehung wichtigsten Formationen, die silurische und die Kreide-Formation, sowohl im Texte wie in den bildlichen Darstellungen ausführlicher behandelt, als die im Lande gar nicht oder weniger vertretenen. Auch gar manche praktische Winke, wie die wiederholte Warnung vor dem vergeblichen Suchen nach Kohlen in der Kreideformation, auf welches schon namhafte Summen ganz erfolglos verwendet sind, werden die Leser wohl beherzigen.

G. St. Dr. U. Schloenbach. Beitrag zur Altersbestimmung des Grünsandes von Rothenfelde unweit Osnabrück (Hannover). 36 S. 8^o, 2 Taf. (Sep. aus d. „Neuen Jahrb. f. Min. etc.“ 1869, 7. Heft, p. 808). Gesch. d. Verf.

Unter den im nordwestlichen Deutschland in der Kreideformation auftretenden verschiedenen Grünsand-Vorkommnissen war dasjenige, welches in der Gegend der Saline und des Söhlbades Rothenfelde an der westphälisch-hannoverischen Grenze mitten im Gebiete des Pläners an mehreren Fundorten bekannt ist, und in Bezug auf die Erklärung seiner stratigraphischen Verhältnisse eigenthümliche Schwierigkeit zu bieten scheint, wiederholt Gegenstand von Controversen über die Frage seiner genaueren Altersbestimmung gewesen. Der Verfasser des vorliegenden Aufsatzes stellt nun zunächst alle die auf die petrographischen und stratigraphischen Verhältnisse dieser bemerkenswerthen Gesteine bekannt gewordenen Daten und die von ihm selbst gemachten Beobachtungen zusammen, und wendet sich dann, da wegen der Mangelhaftigkeit der Aufschlüsse sich hieraus keine entscheidenden Resultate ableiten lassen, zu einer eingehenderen paläontologischen Untersuchung der in seinem eigenen Besitze befindlichen organischen Einschlüsse dieser Schicht. Dabei wird er zu dem auf die Feststellung von 25 bestimmbarren Petrefacten-Arten gegründeten Schlusse geführt, dass der Grünsand von Rothenfelde nicht, wie das einige Geologen wollten, dem unteren comanencen Pläner, noch, wie andere meinten, der Belemniten-führenden jüngeren Senon-Kreide zugerechnet werden müsse, sondern ziemlich sicher als eine dem norddeutschen Scaphiten-Pläner (Zone des *Scaphites Geinitzi* und *Spondylus spinosus*) äquivalente Bildung, mit eigenthümlicher, durch locale Einflüsse bedingter, ungewöhnlicher Facies darstelle. Unter den beschriebenen Petrefacten-Arten sind besonders einige Seeigel, *Infulaster major* n. sp. und *Hemaster Toucasanus* Orb., sodann das häufige Vorkommen von *Janira quinquecostata* — sonst in diesen Schichten in Norddeutschland sehr selten, — bemerkenswerth.

G. St. Dr. G. C. Laube. Die Fauna der Schichten von St. Cassian. Ein Beitrag zur Paläontologie der alpinen Trias. IV. Abth. Gastropoden. II. Hälfte. Mit 7 Tafeln. — V. Abth. Cephalopoden. Schluss. Mit 8 Ta-